

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
Ganzjährig fl. 4.—
Halbjährig „ 2.—
Vierteljährig „ 1.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
vorans und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht
angenommen, **Handchriften** nicht zurückgeschickt.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr.
Spaltliche Zeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Bezugs-Preise für Waidhofen:
Ganzjährig fl. 8.60
Halbjährig „ 4.30
Vierteljährig „ 2.15
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr.
berechnet.

Nr. 39.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 29. September 1894.

9. Jahrg.

Zur Hebung der österreichischen alpinen Kleineisen-Industrie.

(Schluß.)

Herr M. Zeitlinger (Waidhofen an der Ybbs) schließt seine Betrachtungen in der „Oesterreichischen Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen“ über obiges, für viele unserer Leser so wichtige Thema mit folgenden Worten:

In Oesterreich entstanden in den letzten Jahrzehnten viele Fabriken, in denen manche Artikel der Kleineisen-Industrie, wie Feilen, Sägen, Schaufeln und sonstige Werkzeuge u. d. m., in einer Weise erzeugt werden, die jeder Concurrenz Stand halten kann; merkwürdig ist aber, daß diese Fabriken an Orten entstanden, wo früher wenig oder keine Kleineisen-Industrie betrieben wurde, während jene Gebiete, wo die Kleineisen-Industrie von altersher vorhanden ist und einst in hoher Blüte stand, im Gebiete der Erlau und Ybbs, der ehemaligen „Eisenwurzeln“, und im Gebiete der Enns und Steyr keinen Aufschwung, ja vielmehr einen bedeutenden Rückgang zu verzeichnen haben; es ist dies um so merkwürdiger, als gerade in diesen Gebieten nach wie vor besonders günstige Produktionsbedingungen für die Kleineisen-Industrie bestanden.

In Deutschland hat sich auch die moderne Kleineisen-Industrie in jenen Gebieten entwickelt, wo sie seit jeher in handwerksmäßiger Weise betrieben wurde, und zwar die rheinische Industrie in und um Solingen und Remscheid, und die Thüringer Industrie in und um Schmalkalden; dort wirkte in dem Uebergangsproceß vom alten Handwerk zum modernen technischen Betriebe ein intelligenter und capitalkräftiger Kaufmannstand bahnbrechend, der Kaufmann regte die Erzeuger zu Fortschritten in der Erzeugung an, verschaffte neue Muster und wurde wohl auch selbst Fabrikant.

In Oesterreich hat ein seiner Aufgabe gewachsener Kaufmannstand entweder von vornherein gefehlt oder er zog sich bei der Wendung der Verhältnisse mit dem Vermögen zurück und überließ die Gewerbetreibenden ihrem Schicksale; wer nun nicht aus eigener Kraft seinen Betrieb in einen zeitgemäßen modernen technischen umzuwandeln vermochte, erlag der Concurrenz; wenn sich bis heute noch eine immerhin nicht unbedeutliche Anzahl alter Betriebe erhalten hat, die in einigen Artikeln sogar exportfähig sind, so ist das ein Beweis der Lebenskraft, welche diesem Industriezweig innewohnt.

Die Großeisenindustrie hat sich in Oesterreich um die alte Kleineisen-Industrie wohl sehr wenig gekümmert; das wird am besten dadurch bewiesen, daß in jenen Gegenden wo früher die meisten Hammerwerke und die meiste Kleineisen-Industrie bestand, im Gebiete der Ybbs, Enns und Steyr, kein einziges größeres Raffinierwerk errichtet wurde.

Von unseren Fachmännern und Autoritäten wurde überhaupt die alte österreichische Kleineisen-Industrie keiner gründlichen Betrachtung unterzogen, während über die rheinischen und thüringischen Kleineisendistricte sehr eingehende Monographien existiren.

In Deutschland sind alle berufenen Factoren eifrig bemüht, der dortigen Kleineisen-Industrie den Vorrang vor allen Industriestaaten zu sichern, und in der That hat Deutschland in den meisten Artikeln dem früher dominirenden England den Rang abgelassen.

Die Deutschen halten auch scharfen Auslug, um nicht von der nordamerikanischen Industrie überholt zu werden. Vor einigen Jahren haben die deutschen Eisenhüttenleute eine Studienreise nach Amerika gemacht, deren Resultate, so weit sie die Kleineisen-Industrie betreffen, die Herren Böcker und Fachschuldirektor Häbille in einer Reihe von Vorträgen mittheilten. Im Auftrage bergischer Eisen- und Stahlindustrieller besuchte im vergangenen Jahre ein Ingenieur die columbische Ausstellung in Chicago und die Metallindustriebezirke Nordamerikas, um die dortige Werkzeug- und Kleineisen-Industrie eingehend zu studiren, und erstattete sodann im Vereinshaufe des bergischen Fabrikantenvereines in einer Reihe von Vorträgen über seine sehr interessanten Wahrnehmungen eingehenden Bericht. — Von Aehnlichem ist leider in Oesterreich wenig zu hören.

Die Hilfsactionen zur Hebung der Kleineisen-Industrie, welche in Oesterreich von der Regierung, in Nieder-

österreich von der Wiener Handelskammer eingeleitet wurden, sind die einzigen Lichtpunkte für die Kleineisen-Industrie; sie haben auch schon schöne Resultate zu verzeichnen und führten in Steyr zur Errichtung der k. k. Fachschule und Versuchsanstalt für Eisen- und Stahlindustrie und zum Neubau genossenschaftlicher Schleifen, in Niederösterreich zur Errichtung der vorzüglich eingerichteten Lehrwerkstätte für Eisen- und Stahlgewerbe in Waidhofen an der Ybbs und einer Schleiferei in Ybbsitz. Diesen löblichen Bestrebungen stehen leider nur geringe Mittel zur Verfügung, sie müssen sich daher nur auf die Heranbildung tüchtiger Arbeitskräfte für diese Industrie beschränken.

In Bezug auf die Kleineisen-Industrie ist in den letzten Jahrzehnten gewiß Manches versäumt worden, sonst hätte uns das Ausland, insbesondere Deutschland, nicht so weit vorauskommen können: um so energischer sollen nun aber auch Alle zusammenwirken, um das Versäumte nachzuholen.

In erster Linie sind hierzu die Großeisen- und die Maschinen-Industrie berufen und auch dabei am meisten interessiert, denn sie ziehen sich in der Kleineisen-Industrie den besten und verlässlichsten Abnehmer groß.

An der Hebung der Kleineisen-Industrie sind aber auch weitere Kreise, die Regierung, die Handelskammer, die Kaufmanns- und nicht zum wenigsten die Finanzwelt berufen, mitzuwirken, denn wenn die vielen Millionen Gulden, die wir jetzt jährlich an das Ausland für Eisenwaaren u. d. m. zahlen, im Inland verdient werden, so ist das etwas, was Alle angeht.

Vor Allem sind aber an dieser Frage die Alpenländer interessiert; die Eisenindustrie ist eine altangestammte Industrie der Alpenländer, sie hat im Vereine mit dem Gold- und Silberbergbau in den hohen Tauern einst diese schönen Länder zu hoher Blüte gebracht; viele einst reich belebte Alpenthäler sind heute verarmt und verödet; möge in ihnen bald wieder der muntere Klang der Hämmer ertönen und all die schlummernden Kräfte und Schätze unserer Berge zu neuem Leben erwecken.

Bericht

über die öffentl. Gemeinderathssitzung vom 22. Sept. 1894.

(Beginn 3 Uhr nachmittags.)

Anwesende:

Der Herr Bürgermeister Dr. Freiherr v. Plenfer.
Die Herren Stadtrathe Moriz Paul, Johann Schmid, Ludwig Prach und Franz Steininger.

Die Herren Gemeinderathe Alois Freundl, Anton Kerschbaumer, Leopold Stawfer, Johann Schindelar, Gottfried Jay, Josef Reismeyer, Josef Wolkerstorfer, Adam Zeitlinger, Math. Medwenitsch, Heinrich Jagersberger, Emil Eder, Alois Buchner, Ottokar Kinef, Anton Schabl, Dr. Franz Blechschmid, Johann Kastner und der landesfürstliche Sparcasse-Commissär Josef Zehetner. Entschuldigt haben sich Herr Stadtrath August Lughofer und Gemeinderath Herr Florian Mayr.

Der Herr Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit der beschlußfähigen Anzahl von 22 Gemeinderathsmitgliedern und erklärt die Sitzung für eröffnet.

1. Hierauf wurde das Sitzungsprotokoll vom 9. Juli 1894 verlesen und nach Richtigstellung zweier unbedeutender Schreibfehler für richtig befunden.

2. Der Herr Bürgermeister bringt den allerhöchsten Dank Sr. Majestät anlässlich der Beileidskundgebung über das Ableben Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Wilhelm, dann die Erledigung des k. k. Forstinspektors St. Pölten über den städt. Forstwirtschaftsplan, und das Einlangen der Abschrift des Begehungsprotokolls der Ybbsthalbahn zur Kenntniß.

Tagesordnung:

Anträge des Stadtrathes:

3. Betreffend das Gesuch der Sparcasse Waidhofen a. d. Ybbs wegen Genehmigung zur Auszahlung der Tractirungskosten für die Strecke Hollenstein-Gaming.

Berichterstatter Herr Stadtrath Paul referirt über die Zuschrift der Sparcasse-Direction vom 16. August 1894, Z. 1206 in längerer Ausführung und stellt namens des Stadtrathes nachstehenden Antrag:

I. Die vorschubweise Ausgabung der Kosten für Beschaffung des Detailprojectes der Strecke Hollenstein-Gaming der Schmalspurigen Ybbsthalbahn im beiläufigen Betrage per fl. 32.860 in 7 Raten, deren erste im Monat September 1894 fällig, wird gegen Restföndung in Stamm- und Prioritätsactien der Ybbsthalbahn und Einrechnung in der von der Sparcasse für die Ybbsthalbahn gezeichneten Betrag von 100.000 fl. genehmigt.

II. Der Betrag der von der Sparcasse auf Rechnung ihrer Zeichnung von 100.000 fl. Actien der Ybbsthalbahn zu übernehmenden Stammactien wird mit dem Höchstbetrage von 25.000 fl., fünfundzwanzigtausend Gulden festgesetzt.

Hierüber entspann sich eine längere Debatte, in welcher Herr Gemeinderath Jay die Competenz des Gemeinderathes in dieser Angelegenheit bezweifelt, und sich auf den Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 16. Juni 1894, Z. 32222 beruft, der Herr Vorsitzende aber erwidert, daß die von der Sparcasse gezeichneten und vom Gemeinderathe genehmigten 100.000 fl. nicht für die Schmalspurbahn, sondern für eine Normalspurbahn bewilligt wurden und daß bei dieser Zeichnung nur Actien neuer Kategorie in Aussicht genommen waren. Der Herr landesfürstl. Commissär äußert sich zustimmend nach dem Antrage des Stadtrathes, und es wurden beide Anträge des Stadtrathes einstimmig zum Beschlusse erhoben. Der Herr landesfürstl. Commissär tritt ab.

4. Bestellung eines Stadtphysikus. Herr Stadtrath Paul tritt ab. Nach Abgabe von 21 Stimmzetteln entfielen auf Herrn Dr. Anton Effenberger in Wien 17, auf Herrn Dr. Franz Steindl in Waidhofen 4 Stimmen, es erscheint sodann Ersterer als Stadtphysikus bestellt. Herr Stadtrath Paul tritt wieder ein.

5. Ansuchen um Aufnahme in den Gemeinde-Verband des Josef Buggruber und Franz Stumföhl. Herr Gemeinderath Kerschbaumer als Vorstand des Franz Stumföhl tritt ab. Herr Josef Buggruber wird mit 20 gegen zwei, Herr Franz Stumföhl mit 20 gegen 1 Stimme in den Gemeinde-Verband der Stadt Waidhofen gegen Ertrag der üblichen Taxe aufgenommen.

6. Ansuchen um Aufnahme in den Gemeinde-Verband und Verleihung des Bürgerrechtes des Herrn Johann Bammer. Herr Gemeinderath Jay ergreift das Wort und interpellirt den Herrn Bürgermeister, daß bereits im Februar d. J. 17 Gesuche um Bürgerrechts-Verleihungen eingelaufen sind, die heute nicht auf die Tagesordnung gesetzt sind, worüber der Bürgermeister erwidert, daß diese sämtlichen Gesuche einem von der hohen k. k. Statthalterei aberlangten Berichte, anlässlich des Recurses gegen den Gemeinderathsbefschluß vom 20. März 1894 beigelegt worden und erst kürzlich von der k. k. Statthalterei rücklangten, diese Gesuche eingehender Erhebungen bedürfen und in der nächsten Gemeinderathssitzung zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Es wurde sodann zur Stimmenabgabe geschritten, und wurde Herr Johann Bammer von den 22 abgegebenen Stimmen einstimmig in den Gemeinde-Verband der Stadt Waidhofen aufgenommen und ihm das Bürgerrecht gegen Ertrag der Taxe verliehen.

Der Bürgermeister übergibt den Vorsitz an Herrn Stellvertreter Paul und referirt:

7. Nachträgliche Genehmigung der Spende an die freiwillige Feuerwehr.

Die Spende eines silbernen Bechers zum 25-jährigen Jubiläum des obgedachten Vereines im Kostenbetrage von 83 fl. 45 kr. wird nachträglich einstimmig genehmigt.

8. Genehmigung der Realisirung einer verlostten Grundentlastungs-Obligation.

Die Realisirung der Grundentlastungs-Obligation Nr. 4742 per 260 fl., bezw. für das hiesige Bürgerspital, wird einstimmig bewilligt und bestimmt, es sei aus dem Erlöse eine Rentenrente anzukaufen.

Finanzcommission.

Der Bürgermeister übernimmt wieder den Vorsitz.

Der Stadtrath Johann Schmid referirt:

9. Ansuchen des Waisenmeisters Franz Müller wegen Abschließung eines Pauschalvertrages.

Ueber Antrag des Stadtrathes und der Finanzcommission wird einstimmig beschloffen, mit dem Waisenmeister Franz Müller den angesuchten Pauschalbetrag mit jährlich fl. 50 nicht abzuschließen, er habe vielmehr den Waisenmeisterdienst unter der gegenwärtigen Bedingung und der bisherigen Remuneration weiter zu versehen.

10. Ansuchen des Herrn Anton Weisinger um Verbesserung seiner Bezüge.

Ueber Antrag der Finanzcommission wird dem Ansuchen des Anton Meisinger auf Gewährung eines monatlichen fixen Gehaltes von fl. 20 an Stelle der bisher bezogenen jährl. fl. 80 für die Fleischbeschau und 40 fl. als Amtsthierarzt einstimmig keine Folge gegeben.

11. Antrag wegen Telefonleitung. Berichterstatter Herr Stadtrath Moriz Paul.

Ueber Antrag des Stadtrathes und der Finanz-Commission wird die Vertragsleistung von fl. 300 für den Fall der Errichtung einer Telefonleitung Amstetten-Waidhofen und eine Sprechstelle in Waidhofen einstimmig bewilligt.

12. Anträge der Wassercommission. Berichterstatter Herr Stadtrath Ludwig Prach.

Das Ansuchen des Herrn Schneck wegen Ueberlassung einer Wasserquelle am Buchenberge wird behufs weiterer Erhebungen vertagt.

13. Ansuchen des Feuerwehrcorps wegen Belassung eines hölzernen Rohrstrangs der Röggleitung und Einbeziehung der Fehrmüllerquelle in die Wasserleitung. Berichterstatter Herr Stadtrath Prach.

Ueber das vorstehende Ansuchen wird über Antrag des Stadtrathes einstimmig beschlossen, es sei eine Enquete von Sachverständigen über die Möglichkeit der Vermehrung der Ergiebigkeit der vorhandenen Quelle und die Ausschließung neuer Quellen einzuberufen.

14. Genehmigung der Protokollarvereinbarung, bezüglich der Beitragsleistungen zu den öffentlichen Brunnen. Die Protokollar-Vereinbarung über den Wasserbezug von den öffentlichen Brunnen werden nach einer langen Debatte, in welcher Herr Gemeinderath Jaz die Wasserversorgungscommission beschuldigt, auf die Parteien eine Preßion geübt zu haben und die Herren Gemeinderäthe Dir, Buchner, Eder und Kinel diesen Vorwurf zurückwiesen, genehmigend zur Kenntniß genommen.

Armenkommission.

Herr Bürgermeister übergibt den Vorsitz an Herrn Stellvertreter Paul und referiert in Abwesenheit des Herrn Stadtrathes Lughofer.

1. Ueber Antrag der Armenkommission wird die Aufnahme der Marie Schönberger in das hiesige Armenhaus mit voller Verpflegung, statt der ihr bewilligten monatlichen Unterstützung von 3 fl. nachträglich genehmigt.

2. Der Helene Herberner wird eine Unterstützung von monatlich 2 fl. von 1. Oktober 1894 bewilligt.

3. Heinrich Nieneißl in Steyr wird mit seinem Ansuchen um Erhöhung des Erziehungsbeitrages seines Enkels Anton Nieneißl von monatlich 4 fl. auf 6 fl. abgewiesen.

4. Dem Stefan Sturz in Steyr wird eine monatliche Unterstützung von 2 fl. vom 1 August bis Ende November 1894 bewilligt.

5. Carl Schönberger im Krankenhause zu St. Pölten wird mit seinem Ansuchen um neue Unterstützung abgewiesen.

6. Die Aufnahme des Ignaz Reiter ins hies. Armenhaus mit voller Verpflegung wird nachträglich bewilligt.

7. Der Theresia Bauer in Wien, 10. Bez. Stefaniestraße Nr. 34 wird der Fortbezug des monatlichen Erziehungsbeitrages von 2 fl. für Sophie Reiter bis zum Ende ihrer Lehrzeit genehmigt.

8. Josef Kastenhofer, Jäger in Seeburg wird mit seinem Ansuchen um eine Unterstützung abgewiesen, und ihm nur der unentgeltliche Medikamentenbezug und die ärztliche Behandlung bewilligt.

9. Peter Schirhagl wird mit seinem Ansuchen um Erhöhung des Erziehungsbeitrages für das Pflegekind Anna Mager von monatlich 6 fl. auf 8 fl. abgewiesen.

10. Der Frau Marie Schmandner, Todtengräberswitwe wird eine monatliche Unterstützung von 3 fl. vom 1. August 1894 bewilligt.

11. Das Ansuchen der Marie Wagner in Zell wird vertagt, und hat selbe sich mit einem ärztlichen Zeugniß über ihr schwaches Sehvermögen auszuweisen.

12. Der Frau Marie Schrott in Linz, Scharitzergasse Nr. 25, wird für ihre 2 Kinder Eduard und Olga Antolkowich vom 1. Oktober 1894 der Erziehungsbeitrag von sechs fl. auf sieben fl. erhöht.

Der Bürgermeister übernimmt wieder den Vorsitz.

13. Dringlichkeits-Antrag des Herrn Gemeinderath Emil Eder betreff der Einkommensteuer-Erhöhungen.

Antrag:

Es sei eine Deputation zu wählen, welche unter Führung des Herrn Bürgermeisters die Beschwerden der Gewerbetreibenden über die ungerechtfertigte, unerschwingliche Einkommensteuerbemessung der k. k. Finanz-Landes-Direktion, sowie Sr. Excellenz dem Herrn Finanzminister vorzubringen, im Laufe der nächsten Woche zu begeben hat, um Hohen Orts von dem Treiben eines untergeordneten Beamten Bericht zu erstatten, gegen denselben Beschwerde zu führen, und um eine beschleunigte Erledigung der laufenden Rekurse im günstigen Sinne zu werden.

Ueber die Dringlichkeit dieses Antrages wurde zur Abstimmung geschritten, für denselben stimmen nur 11 Gemeinderäthe. Derselbe erscheint sonach nach §. 18 der Geschäftsordnung abgelehnt und einstimmig beschlossen, diesen Antrag dem Stadtrathe zur beschleunigten geschäftsmäßigen Behandlung zuzuweisen.

Schluß der Sitzung 6 Uhr abends.

Aus Waidhofen und Umgebung.

**** Hofzug.** Dienstag, den 25. d. um 5 Uhr nachmittags passierte Waidhofen der Hofzug, in welchem sich Sr. Majestät der Kaiser und der König Albert von Sachsen sammt Gefolge befanden, welche sich in das kaiserliche Jagdrevier nach Radmer begaben, um daselbst in den prachtvollen Revieren am Kaiserschild u. s. w. der Gensengagd zu obliegen.

**** Todesfall.** Gestern, Freitag, den 28. September starb am Sonntagberg der allbeliebte und hochgeachtete, hochwürdige Herr P. Bernard Wagner, k. k. Professor im Stifte Seitenstetten, nach kurzem, aber schmerzvollem Krankenlager im Alter von erst 43 Jahren. Das Begräbniß findet morgen Sonntag, den 30. September um 10 Uhr vormittags am Sonntagberg statt.

**** Personalmeldung.** Wieder einer, der sich in den geselligen Kreisen Waidhofens viele Freunde erworben hat, wandert fort aus unserer Mitte. Herr Robert Wiesstahl, Lehrer in Zell a. d. Ybbs, übersiedelt am 1. October nach Baden, um an der dortigen Mädchen-Volks- und Bürgerschule seine Lehrthätigkeit zu beginnen. In Herrn Wiesstahl verliert die Schule Zell einen tüchtigen Lehrer, seine Kollegen einen aufrichtigen, wahren Freund mit festem, biederm Character, „wie Stahl“, und die Gesellschaft, darunter besonders der Gesang- und Turnverein, ein treues Mitglied, das sich durch sein bescheidenes und ernstes Wesen die Sympathien aller erwarb, die ihn näher kannten. Wir gratulieren ihm zu dem neuen Dienstposten in der paradisißschönen Stadt Baden und wünschen ihm, daß er dort ebenso rasch Freunde finden möge wie hier.

**** Turnisches.** Sonntag, den 30. d. findet die Eröffnungsfeier der vom Turnverein Haag (N. D.) erbauten Vereinsturnhalle statt, zu welcher viele Turngenossen sich einfinden werden. An dem hiemit verbundenen Schauturnen wird auch eine Riege unseres Turnvereins teilnehmen.

**** Die Winter-Schützengesellschaft,** welche schon durch viele Jahre in Bromreiter's Gasthose besteht und auch heuer dieses bei den Schützen so beliebte Vergnügen aufrecht erhält, ladet nun alle Schützen und Schützenfreunde zu der am Montag, den 8. October d. J. um halb 8 Uhr abends stattfindenden Generalversammlung höflichst ein. Wie uns ferner mitgetheilt wurde, wird diesmal die Theilnahme eine äußerst rege sein. Näheres darüber in der separaten Einladung.

**** Der Circus Oriental,** welcher vergangenen Samstag hier seine Eröffnungsvorstellung gab und einer der besten ist, die überhaupt die Provinz besuchen, ja mit vielen noch größeren wetteifern kann, wird vom hiesigen und auswärtigen Publikum äußerst gut besucht und kann jeder Besucher denselben befriedigt verlassen, trotzdem noch nicht die Hauptleistungen der Gesellschaft am Programm ersichtlich waren. Die Gesellschaft besteht aus 44 Personen und hat 16 Pferde, einen Wundereesel u. c. und ist dem Publikum bestens zu empfehlen.

**** Nachtrabe?** Seit längerer Zeit kommen uns Klagen wegen Ruhestörung durch verschiedenes Spectakel in der Nacht zu, um diese zu veröffentlichen. Nun sind ja Aufsichtsorgane für die Verhinderung solch toller Streiche da, wo befinden sich denn diese? Ein besonderes Vergnügen macht es den lustigen Brüdern, mit den Stöcken über die eisernen Kollbalken herunterzustreichen, wodurch sie ein nervenschütterndes Geräusch erzielen. Wie wäre es wenn die Nachtwächter an solche Uebermüthige die sogenannten „Ratschen“ vertheilen würden? Drechslermeister Bauer dürfte einen Vorzugspreis gewahren.

**** Vom Schützenverein.** 25. August, 42. Kranzl, 604 Schuß, 431 Kreise; 1. Best Herr Vatergruber, 2. B. Herr Raiblinger. 37. August, 43. Kranzl, 547 Schuß, 404 Kreise; 1. Best Herr Frz. Leithe, 2. B. Herr Berger. 1. September, 44. Kranzl, 506 Schuß, 409 Kreise; 1. Best Herr Franz Kudrka, 2. B. Herr Leithe; Laufscheibe: 1. B. Herr Webl, 2. B. Herr Reichenpader. 3. September, 45. Kranzl, 529 Schuß, 357 Kreise; 1. B. Herr Webl, 2. B. Herr Böhm. 7. September, 46. Kranzl, 370 Schuß, 272 Kreise; 1. B. Herr Schneisinger, 2. B. Herr Vatergruber. 10. September, 47. Kranzl, 407 Schuß, 321 Kreise; 1. B. Herr Raiblinger, 2. B. Herr Zeitlinger. 15. September, 48. Kranzl, 498 Schuß, 388 Kreise; 1. B. Herr Raiblinger, 2. B. Herr Zeitlinger; Laufscheibe: 1. B. Herr Böhm, 2. B. Herr Leithe. 17. September, 49. Kranzl, 405 Schuß, 349 Kreise; 1. B. Herr Böhm, 2. B. Herr Raiblinger.

**** Der Ausflug des Steyrer Gewerbe-Vereines nach Waidhofen a. d. Ybbs** am 24. d. M. erlitt wohl durch das ungünstige Wetter eine kleine Einbuße an der Zahl der Teilnehmer. Nach Ankunft in Waidhofen um 11 Uhr wurde sofort die Lehrwerkstätte der Kaiser-Franz-Joseph-Stiftung unter der Führung des Leiters derselben, Herrn Joh. Großauer, des Curators Michael Zeitlinger und Herrn Schabl besichtigt. Mit großer Befriedigung und voller Anerkennung sah man da die Lehrlinge die verschiedensten Werkzeuge, wie Hammer, Zangen, Feilkloben u. c., unter Benützung der modernsten Hilfsmaschinen in wirklich schönen Formen und exacter Behandlung fertigstellen. Die in dieser Anstalt untergebrachte Poliererei und Schleiferei ist vollständig von Gewerbetreibenden Waidhofens besetzt. Bei dem gemeinschaftlichen Mittagessen im Hotel „Zum goldenen Löwen“ des Herrn Lahner gaben den Teilnehmern an der Exkursion die Herren Zeitlinger, Schabl, Großauer, Steininger (Vorstand der Baugenossenschaft), k. k.

Professor Forsthuber, Hirschlehner in liebenswürdiger Weise die Ehre ihrer Anwesenheit, und es entwickelte sich im Laufe desselben der freundschaftlichste Verkehr. Es wurde toastirt auf das Gedeihen der Lehrwerkstätte der Kaiser-Franz-Joseph-Stiftung, auf die günstige Weiterentwicklung des Gewerbes, auf den Gewerbe-Verein Steyr, auf Herrn J. Großauer, auf die Herrn Zeitlinger, Steininger und sämtliche Herrn in Waidhofen, welche durch ihr freundliches Entgegenkommen die Anwesenheit in Waidhofen so angenehm zu machen. Auch wurde der projektierte Verbindung der beiden Städte durch die Schmalpurbahn gedacht und auf die Erfüllung dieser Wünsche ein lebhaft acclamirtes Profil gebracht. Um 3 Uhr wurde zur Besichtigung der verschiedenen Werke geschritten. Herr Conrad Frei zeigte in seinen Werken die Erzeugung von Hacken, Heugabeln u. c., weiters die maschinelle Herstellung von Fensterbeschlägen. Ein recht ausgiebiger Spaziergang durch schöne Weganlagen brachte die Teilnehmer zum Senfwerk des Herrn Zeitlinger, der auch die Anlage eines ganz neuen Werkes im Bau hat. Weiters wurde im Senfengewerke des Herrn Johann Bammer eine nach den neuesten technischen Erfahrungen eingerichtete Anlage dieser Fabrikationsart besehen. Die Sammlung der Baugenossenschaft in Waidhofen, welche über Einladung des Vorstandes derselben, Herrn J. Steininger, besichtigt wurde, umfaßt die Prüfungsarbeiten der Lehrlinge der verschiedenen Bauhandwerker; es sind sehr hübsche Arbeiten des Zimmer-, Steinmez-, Tischler-, Schlosser- und Malergewerbes ausgestellt, und es wirkt die bleibende Ausstellung dieser Arbeiten gewiß anregend auf den Fleiß der betreffenden Lehrlinge. Mit diesem schloß die Besichtigung so vieles Sehenswerthen und Anregenden. Nach kurzem gemüthlichen Beisammensein mit den Herren von Waidhofen mußte um halb 8 Uhr abends, nach wiederholtem Ausdruck des herzlichsten Dankes, Abschied genommen und die Rückkehr angetreten werden. Dieser Besuch in Waidhofen wird allen Teilnehmern an dem Ausfluge stets in angenehmer Erinnerung bleiben, sowohl wegen des Gesehenen, wie auch wegen der Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit, welche von Seite der erwähnten Herren entgegengebracht wurde. (Alpen-Vote.)

**** Lehrerversammlung.** Samstag, den 22. September fand im Gasthause des Herrn Windischbauer in Ybbs eine Wanderversammlung des Zweig-Lehrervereines Waidhofen a. d. Ybbs statt. Trotz der geringen Zeit, die den Lehrern infolge der Wiederholungsschule an den Wochenferialtagen übrig bleibt, war dieselbe doch sehr gut besucht. Auch Lehrgäste aus den benachbarten Bezirken waren erschienen: Der Obman des Ortschulrathes in Ybbs, Herr Josef Weissenhofer, welcher die Vereinsgenossen namens der Ybbs'ger Schulgemeinde willkommen hieß, gab in warmen Worten der Freude Ausdruck, daß der Verein Ybbs zum Versammlungsorte gewählt habe. Er wünschte, daß die Lehrer die besten Erinnerungen von Ybbs mitnehmen und dieser Versammlung noch mehrere folgen mögen. Eine sinnige Begrüßung wurde den Lehrern zu theil, indem sämtliche Versammelte von einem dreijährigen Mädchen mit Blumen beschenkt wurden, eine Aufmerksamkeit der Ybbs'ger Kollegen und deren Frauen. Die Versammlung wurde, da der Obmann wegen plötzlich eingetretener Familienverhältnisse am Erscheinen verhindert war, vom Schriftführer des Vereines geleitet und dauerte drei Stunden. Nach Erledigung mehrerer interner Vereinsangelegenheiten erstattete Herr Franz Vaier einen eingehenden Bericht über die V. Hauptversammlung des deutsch-österreichischen Lehrerbundes in Innsbruck am 23., 24. und 25. Juli d. J. Für diesen rein sachlichen Bericht, mit viel Aufmerksamkeit zusammengestellt und einigem Humor gewürzt, erntete Herr Vaier reichen Beifall und den Dank des Vereines. Nach Erledigung der Tagesordnung folgte ein gemüthlicher Abend, ein heiteres, collegiales Beisammensein bei Gesang und Becherklang, an dem sich auch mehrere Lehrerfamilien beteiligten. Keller und Küche des Herrn Windischbauer trugen nicht wenig dazu bei, die Stimmung zu beleben, sowie auch der Gastwirt selbst durch seinen kräftigen Waf den gesanglichen Teil wacker unterstützte. Unstreitig gehört diese Wanderversammlung zu den schönsten und es wurde allgemein der Wunsch laut, sobald die Wanderversammlungen, die während des Winters in Waidhofen abgehalten werden, im Frühjahr wieder beginnen, abermals in Ybbs zusammenzukommen.

**** Oesterreichische Waffenfabrik.** Die Herstellung von Fahrrädern in der Waffenfabrik in Steyr wird vorläufig nur probeweise im beschränkten Ausmaße erfolgen. Einige leitende Persönlichkeiten sind mit dieser Einführung eines neuen Fabrikationszweiges nicht einverstanden. Dieselben befürchten, daß die großen Auslagen und Kosten für die Vorarbeiten mit dem feinerzeitigen eventuellen Ertragnisse nicht in Einklang stehen werden. Die Förderer der Fahrraderzeugung rechnen auf die Verallgemeinerung der Fahrräder für Armeezwecke. Andererseits wird aber eine Abnahme des Sports ins Treffen geführt. Es wurde auch angeregt, das Etablissement in Steyr für elektrische Zwecke dienstbar zu machen. Kurz, es fehlt nicht an Anregungen und Vorschlägen, welche dem Unternehmen in Steyr Arbeit bringen sollen, an der es jetzt leider mangelt. Ob aber diese Surrogate inslande sein werden, eine entsprechende Verzinsung des Actientapitales zu ermöglichen, muß vorläufig dahingestellt bleiben.

**** Herbstfahrplan.** Mit 1. October tritt auf den k. k. Staatsbahnen die neue Fahrordnung inkraft, welche gegenüber der vorjährigen Herbstfahrordnung keine Veränderungen aufweist. Ein Auszug aus derselben befindet sich in der heutigen Nummer unseres Blattes.

**** Schonzeit.** Im October befinden sich von Wild in Schonzeit die Auerhenne, die Birkenhene und das Gem.

fig. Von Wasserthieren sind in Schonzeit Krebsse, Männchen und Weibchen, sowie vom 16. ab Forellen und Saiblinge.

Lemberger Ausstellungslose. Der Schluß der Lemberger Ausstellung wurde auf den 16. Oktober d. J. verlegt und hat die Ausstellungs-Direction beschlossen, die Ziehung der Lemberger Ausstellungs-Lose mit Bewilligung des k. k. Finanzministeriums ebenfalls erst am Schlußtage dieser Ausstellung am 16. Oktober d. J., 8 Uhr abends abzuhalten.

Eigenberichte.

Amstetten. Am 4. Oktober findet nachm. 3 Uhr im Bürgerschulgebäude eine Vollversammlung des Lehrervereins mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Anfragen an die Vertreter im B.-S.-R. 2. Der Gesang in der Volksschule und der Volksgesang. 3. Das militärische Commando beim Schultorneu. 4. Bericht über die Hauptversammlung in Ober-Hollabrunn. 5. Anträge.

Weher, am 27. September. Bei der am 25. d. M. stattgefundenen Generalversammlung des Vereines zur Unterstützung armer Schulkinder wurde von dem Vorstande des Vereines, Herrn Ruffegger, der Rechenschaftsbericht über das Vereinsjahr 1893/94 vorgetragen, welchem Berichte wir entnehmen, daß die Ausgaben des Vereines pro 1893/94 335 fl. betragen und das Stammcapital, wovon alljährlich die Interessen verwendet werden, sich gegenwärtig auf 2275 fl. beläuft. Bei der Wahl des Ausschusses wurden die Herren Josef Ruffegger (Vorstand), Franz Projchko (Vorstand-Stellvertreter), Josef Grünwald (Schriftführer), Albert Dunkl (Deconom), Karl Schweigl (Cassier), Friedrich Schmeidl, Max Obermayer, Otto Elz und Dr. Thavonat wieder gewählt.

Franz Franz, früher Cafetier in Wien, kaufte vorige Woche das dem Michael Klotan gehörige Bräuhaus in Stiedlsbach bei Losenstein, um den Preis von 17.250 fl.

Herr Johann Hürlinger, k. k. Steuereinnnehmer, feierte am 22. d. M. im Familienkreise sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Ybbs, am 28. September 1894. (Todesfall.) Die ganze Stadt ist in tiefste Trauer versetzt. Am 28. d. 1/2 Uhr früh verschied nach kurzem Leiden unser hochverehrter, allseits geliebter Herr Stadtpfarrer, Consistorialrath Franz X. Hofstätter im 63. Lebensjahre. — Donnerstags, den 27. d. M. vormittags 10 Uhr fand das feierliche Leichenbegängniß statt. — 42 Priester aus Nah und Fern waren herbeigeeilt, um dem allverehrten Amtsbruder das letzte Geleite zu geben. Das Leichenbegängniß gab den glänzenden Beweis von der Beliebtheit, die der Verstorbene hier und in der Umgebung genoß.

Die Gemeindevertretung, Gesangsverein, Turnverein, Veteranenverein, die Feuerwehr, die Schützengesellschaft, der Bienezüchterverein, dessen Obmann der Verstorbene war, die gesammte Schuljugend mit ihren Lehrern und sämtliche Beamten betheiligten sich an dem feierlichen Leichenbegängniß. Der Verstorbene war Ehrenbürger der Stadt Weitra und sollte in der nächsten Gemeindeversammlung auch zum Ehrenbürger der l. f. Stadt Ybbs ernannt werden. Leider war es ihm nicht mehr gegönnt, diese Ehre zu erleben. Mit ihm schied das Muster eines edlen Priesters.

Der leider viel zu früh Verstorbene hat sich seinen Tod nur durch geistige Ueberanstrengung zugezogen, denn zwei Pfarrgeistliche für die große Pfarre Ybbs (über 4200 Seelen) (dazu der Religions-Unterricht in 13 Schulclassen) sind entschieden viel zu wenig!

Ybbsitz. Wie im vergangenen Jahre, so wurde auch heuer auf Anregung des Herrn Dr. Jg. Oblozyski, von der hiesigen Musikkapelle, während der Fremden-Saison (15. Juli bis 15. September) wöchentlich einmal eine Platzmusik abgehalten.

Bei der in Wels, Ob.-Nest., vom 7. bis 13. d. M. stattgefundenen Landwirtschaftlichen Ausstellung wurden Herr Ludwig Greul (Inhaber der Firma C. Kofler) für ausgestellte Hacken (Weile) mit der großen silbernen Medaille, und Herr C. Sonned für ausgestellte Schneidwerkzeuge mit der silbernen Medaille ausgezeichnet.

Sonntag, den 30. d. M. findet um 3 Uhr nachmittags die Schlußübung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt, nach welcher dann die Feuerwehr-Musikkapelle in Herrn Ludwig Schachner's Gasthausgarten concertiren wird.

Verschiedenes.

— **Eine furchtbare Kälte** herrschte am 12. September fast in ganz Spanien. In den Sierras (Bergketten) von Guaherrama und von Navacerrada war viel Schnee gefallen, und bei Anbruch des Tages gab es eine Temperatur wie im November. Es wehte ein eisiger Wind, der manchmal mit Sturmesgewalt durch die Straßen brauste; schließlich stellte sich ein furchtbarer Plagregen ein. Nach alter spanischer Gewohnheit ist — so schreibt man dem „B. B. C.“ — an solchen Tagen den Telegraphendienst vollständig eingestellt, denn das Material befindet sich in einem so bejammernswerthen Zustande, daß es nur bei schönem Wetter zu brauchen ist und bei dem geringsten Windstoß versagt. Das Telegraphenamt theilte deshalb bereits am frühen Morgen mit, daß der Dienst mit Bilbao, San Sebastian, Santander und anderen Provinzen eine Verspätung von 24 Stunden erleide, eine beschönigende Umschreibung der Mittheilung, daß die Telegramme mit der Post beför-

dert wurden. Der 12. war übrigens der Jahrestag einer schrecklichen Katastrophe: vor drei Jahren suchte ein rafendes Unwetter die Ortschaft Consuegra heim; alle Häuser wurden von den Fluthen fortgerissen und Hunderte von Menschen fanden ihren Tod im Wasser. So schlimm gieng es nun dies Mal nicht zu, aber immerhin schlimm genug. Der Wärmemesser zeigte in Sevilla 22° Celsius, in Salamanca 8°, in Arila 5° und in Loria gar nur 2°. In einzelnen Landestheilen, besonders in der Provinz Alicante, hat das Unwetter schwere Schäden angerichtet. Am meisten heimge sucht wurde der Bezirk Gata; hier herrschte 3 Tage lang ein gewaltiger Wirbelsturm und ein nicht endenwollender Plagregen. Der Fluß trat aus den Ufern, überschwemmte die Fluren und vernichtete fast vollständig die Traubenernte. Die unglücklichen Bewohner des Landstrichs, die infolge einer Geschäftskrisis ihre Erzeugnisse zu Spottpreisen verkaufen mußten, um nicht Hungers zu sterben, haben jetzt den Todesstreich erlitten. Der ausgetretene Strom riß ganze Häuser mit sich, die Wasser trugen die Feldbaugeräthe und die Möbel aus den Häusern davon. Hunderte von Familien befinden sich im größten Elend. Man fürchtet, daß bei dem Unwetter auch Menschenleben zu Grunde gegangen sind. Besonders arg mitgenommen wurde der Flecken Javea. Der ganze in der Ebene liegende Theil der Stadt steht unter Wasser; die Ernte ist rettungslos verloren. Auf dem Meere herrscht ein Sturm! Die in der Bai von Gata vor Anker liegenden Schiffe können dem wilden Wogendruck nicht widerstehen. Einige haben die Anker eingebüßt und laufen in große Gefahr, andere sind aufs Meer hinausgefahren, um nicht an den Felsen zerschellt zu werden. Ebenso irribe Berichte laufen aus Algiras ein. Dort gab es außer dem Regen und dem Sturme noch Donner und Blitz; der letztere richtete große Verheerungen an.

— **Ein Vorschlag zur Güte.** Eine „ältere junge Dame“ hat im Schweidnitzer Stadtblatte an das Oberhaupt der Stadt folgende Elegie gerichtet:

„Lieber Uherbürgermeister,
Die Idee ist nicht von Kleister
Mit der Junggesellensteuer;
Selbe thäte noth uns heuer;
Läuft so mancher junge Mann
Einsam durch sein bißchen Leben,
Ohne Spur von höh'rem Streben;
Und verknüpft sein gutes Geld;
Oft, das er auf Böses fällt.
Wenigstens wird er verknöchern.
Ausgefrazt in Naht und Löchern,
Sieht man, das die Frauenhand
Nie gebessert sein Gewand.
So ein Mann, ach, jammer schade!
Daß'ne Frau ihm ganz „Pomade“.
Glücklich würde er durch sie
Ohne Spur von Phantasie.
Und ein Duzend süßer Kinder,
Die erfreu'n ein Herz nicht minder!
Staaterhaltend wirkt die Eh';
Glück bringt sie und selten (?) Weh'.
Drum, Herr Uherbürgermeister,
Die Idee ist nicht von Kleister.
Mancher nennt sie einen Scherz
Ihr gehört mein einsam Herz.“

— **Eine überraschende optische Täuschung,** die in der Wissenschaft den Namen „Glorie auf behautes Wiesen“ führt, kann man in der gegenwärtigen Jahreszeit beobachten. Tritt man nämlich in den Frühstunden, während die Sonne noch niedrig steht, bei hellem Sonnenschein auf eine stark behaute Grasfläche, so daß nämlich der Schatten des eigenen Kopfes auf diese Fläche fällt, dann erblickt man um den Kopfschatten her einen deutlichen, lichten Glorienschein, dessen Glanz mit der Entfernung vom Kopfschatten allmählig abnimmt. Handelt es sich um mehrere Personen, welche nicht gerade absichtlich die Köpfe nahe zusammenhalten, so erblickt jeder Beobachter den Glorienschein nur um seinen Kopfschatten her, nicht um den der Nebenbeobachter; ferner verschwindet der Schein, sobald man den Kopfschatten auf eine glatte, nicht behaute Fläche fallen läßt, zum Beispiel auf einen Weg oder dergleichen. Die Beobachtung gelingt am besten, wenn man möglichst dichten und gleichmäßigen Graswuchs (nicht gerade ganz kurz geschnitten) mit recht starkem, gleichmäßig vertheiltem Thau vor sich hat; übrigens kann statt des Grases auch ein anderer, niedriger und dichter Pflanzenwuchs den Boden bedecken, ja, die Wirkung wird noch gesteigert und der Glorienschein nimmt fast Silberglanz an, wenn die Blätter des Pflanzenwuchses stark behaart sind so daß die Behaarung einen weißlichen, wolligen oder füzigen Ueberzug bildet. — Was die Erklärung der eigenartigen, mit dem vielbesprochenen „Brocengepenst“ verwandten Erscheinung betrifft, so ist sie auf verschiedenen Wegen versucht worden; am entsprechenden dürfte folgende, von C. Lammell gebrachte sein: Der Glorienschein besteht aus dem Sonnenlichte, welches durch die Thautropfen gebrochen, von deren Unterlage aufgefangen wird und nun durch den Tropfen hindurch wieder zurückkehrt. Jeder Thautropfen erzeugt nämlich auf dem Blatte, auf welchem er, meist von zarten Härchen getragen, abgerundet schwebt, ein vollkommenes Sonnenbildchen; letzteres sendet seine Strahlen als zerstreutes Licht gegen den Tropfen zurück und durch ihn hindurch in das Auge des Beobachters. Das Licht der unzähligen Thautropfen oder Sonnenbildchen vereinigt sich dann zu einem lichten Schein, d. h. eben zu der „Glorie“. Dabei erklärt sich auch von selbst die auffallende Nebenerscheinung, daß jeder Beobachter nur um seinen Kopfschatten eine „Glorie“ erblickt. Im Allgemeinen wird nämlich die wirksamste und

kräftigste Lichtrückstrahlung (Reflexion) seitens jenes Sonnenbildchens in der Richtung erfolgen, aus welcher die Sonnenstrahlen kommen, d. h. da Sonne — Kopf — Kopfschatten eine gerade Linie bilden, ungefähr in der Richtung auf den Kopf des Beobachters zu. Je weiter seitlich die Reflexion erfolgt, desto schwächer wird das Licht, bis es in rascher Abnahme bald ganz verschwindet.

Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.

Urtheile. Maria Dollhäubl, Magd aus Altenfelden, Diebstahl, 1 Monat schweren Kerker. Josef Brandstätter, Bäckergehilfe aus Zobern, Betrug, 14 Tage Kerker. Friedr. Pischka, Bergmann aus Brennbürg, öffentl. Gewaltthätigkeit, 6 Monate schweren Kerker. Josef Papez, Fabrikarbeiter aus Freiberg, Schändung, 15 Monate schweren Kerker. Jof. Panusch, Knecht aus Wagen, schwere körperl. Beschädigung, 6 Monate schweren Kerker. Franz Mica, Tagelöhner aus Brunov, Diebstahl, 4 Monate schweren Kerker. Josefa Vogl, Magd aus Schmidberg, Diebstahl, 15 Monate schweren Kerker. Veruntreuung, 6 Monate Kerker. Franz Wegerer, Tagelöhner aus Schönau, Majestätsbeleidigung und gefährliche Drohung, 15 Monate schweren Kerker. Fr. Wimmer, Schneidergehilfe aus Ostra, Diebstahl und Betrug, 8 Monate schweren Kerker. J. Greuth, Sattler aus Zaglenta, Diebstahl, 4 Monate schweren Kerker. Mathias Drahozal, Knecht aus Czaslau, Majestätsbeleidigung, wegen Trunkenheit nur zur Strafe von 1 Monat Arrest.

Verhandlungen. Am 28. September, um 9 Uhr: Jof. Tösch, Zeugschmied aus Ruprecht, schwere körperliche Beschädigung; um 11 Uhr: Johann Böckl, Knecht aus Gamming, Schändung. Am 29. September, um 9 Uhr: Mart. Scotat, Wirtschaftsbefiziger aus Bistowitz, Diebstahl; um 10 Uhr: Vinzenz Travnicek, Fabrikarbeiter aus Sugdol, schwere körperl. Beschädigung; um 11 Uhr: Jof. Brandstätter, Tagelöhner aus Wenzeldorf, öffentl. Gewaltthätigkeit. Am 2. October um 9 Uhr: Alois Merkl, Tagelöhner aus Zeifing, schwere körperl. Beschädigung; um 10 Uhr: Jof. Hois, Maurer, und Wilh. Kersten, Knecht aus Magleindorf, öffentl. Gewaltthätigkeit.

Vom Büchertisch.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauf. XVII. Jahrgang 1894/5 (A. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte à 45 kr. Pränumeration incl. Franco-Zusendung 5 fl. 50 kr.) Unter allen geographischen Zeitschriften ist die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ die reichhaltigste, indem dieselbe sämtliche Zweige der Erdkunde in gleichem Maße pflegt. Nicht allein die Länder- und Völkertunde geographischen Reisen und Entdeckungen führt sie ihren Lesern vor, sondern auch Astronomie und physikalische Geographie, Kartographie u. s. w. bilden Gegenstände ihres Inhaltes. Von bewährten Fachmännern geschrieben und mit Geschick redigirt, erfreut sich daher einer stets wachsenden Verbreitung, umso mehr als sie auch mit vorzüglichen Illustrationen und sorgfältig ausgeführten Karten ausgestattet ist. Dies beweist von neuem das eben erschienene I. Heft des XVII. Jahrganges, dessen Hauptinhalt wir hier wiedergeben: Ein Ausflug in das Kreidegebirge der Krim. Von G. Jährest in Riga. (Mit 2 Illustrationen.) — Mit der Hellsarmee am Wanganui (Neu-Seeland). Von Dr. Rudolf Hänsler in Ohapo auf Neu-Seeland. — Japan und das Ausland. Zeitgemäße Betrachtungen. Von Leopold Kautzer. (Mit 2 Illustrationen.) Die französischen Canadier. Von Emma Poelsche in Washington. (Mit 3 Illustrationen.) — Astronomische und physikalische Geographie. Ueber Kometengruppen. — Der Erdmagnetismus und das Erdinnere. Von P. Joh. Müller in Dresden. — Politische Geographie und Statistik. Das Telegraphenreich der Erde. (Begleitworte zur Karte.) — Rückwanderungsbewegung in der Union. — Fläche und Bevölkerung der Stadt Hamburg und ihrer Stadttheile. — Statistisches vom Congo-Lande. — Die Kohlenproduktion Großbritanniens. — Japans Eisenbahnen. — Japans Handelsflotte. — Verilgnete Geographen, Naturforscher und Reisende. Mit einem Portrait: Dr. Ludwig Brauchsch. — Geographische Nomenclatur. Todesfälle. Mit einem Portrait: Richard Buchta. — Kleine Mittheilungen aus allen Erdtheilen. — Geographische und verwandte Vereine. — Vom Büchertisch. — Eingegangene Bücher, Karten etc. — Kartenbeilage: Die Telegraphenlinien der Erde zu Lande und zu Wasser. Aequatorialer Maßstab 1: 85,000,000. Wir empfehlen hiemit die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ jedem Freunde der Erdkunde auf das Beste.

Im Verlage von **Friedrich Pustet in Regensburg** ist soeben erschienen der **Regensburger Marienkalender** für das Jahr 1895. Neben Gratis-Wandkalender und einem großen Einhaltbilde, darstellend die „Vierzehn heiligen Nothhelfer“ von Professor Klein. Preis 36 kr. Ausgabe für Oesterreich-Ungarn.

Auf 208 Lese-Blättern hat dieser Kalender folgenden Inhalt: Kalendarium mit den Abbildungen und Beschreibungen von 12 neuen Wallfahrtsorten nebst den Gnadenbildern und 12 Monatsheiligen. — Ein illustriertes Gedenkbild. — Illustriertes Jahresgruß. — Die lieben Heiligen im Kalender. — Illustrierte Jahres-Rundschau von G. Keiter. — Vollbild von Bruder Max Schmalz: „Maria-Heimjagung“. In zyklographischem Farbdruck ausgeführt. — Barbarossa's Kreuzzug. Fortsetzung der geschichtlichen Erzählung von K. von Bolanden nebst 11 Illustrationen. — Franz v. Seeburg's Biographie nebst Portrait. — Ein Sträfling. Erzählung von Heinrich Keiter mit 8 Illustrationen. — Blutrache. Reiseerlebnis auf der Karawansenstraße nach Mekka von Dr. Karl May mit 3 Illustrationen. — Eine Militärliebesgeschichte unter dem Titel: „Die Prinzessin Tokotatra“ von Ferdinand Bonn: mit 17 humoristischen Bildern. — Mehrere Vollbilder und Gedichte. — Preisrebus, den Posttarif, das Verzeichniß der Rathhelfer vom vorigen Jahre, die ausführlichsten Märkteverzeichnisse und Ankündigungen etc.

Eingefendet.

Die **Seiden-Fabrik G. Henneberg** (k. u. k. Hof.), Zürich, liefert direkt an Privat- schwarze, weiße u. farbige Seidenstoffe von 1/2 bis 1 1/2 Meter — glatt, gestreift, kariert, sammet, Plüsch etc. etc. — 240 versch. Qual. mit 2000 versch. Farben, mit 2000 versch. Qual. und 2000 versch. Qual. Muster umsonst. Nach Jahrg. 1900 sind Plüschstoffe 5 kr. Porto nach der Schweiz. 1

Das beste Trinkwasser
 bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

MATTONI'S
GISSHÜBLER
 SAUERBRUNN

Derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zuträglichste Getränk.

Tinct. Stomach. comp.
St. - Jakobs - Magentropfen.
 Ein seit vielen Jahren erprobtes Hausmittel, die Verdauung befördernd und den Appetit vermehrend, etc. Flasche 60 kr. und 1 fl. 20 kr. Als ein Hausmittel ersten Ranges hat sich Dr. Lieber's Nerven-Kraft-Elixir (Tinct. chinæ, nervitonica comp.) - Schutzmarke + und Anker - Flasche zu 1 fl., 2 fl. und 3 fl. 50 kr., seit vielen Jahren als nervenstärkend bewährt. Nach ärztl. und ämfl. beglaubigter Vorschrift bereitet in der Apotheke von M. Fanta, Prag.

Depôts: Haupt-Depôt: Alte k. k. Feldapotheke, Wien, Stefansplatz. Depôts: Apoth. Leop. Spora und Ap. Oscar Hassak, St. Pölten; Ap. S. E. Klewein, Krems; Ap. K. G. Schwarz, Baden b. Wien, sowie in den meisten Apotheken, Waidhofen in der Apotheke „zum Einhorn“.

Ferdinand Schnell,
 vormals L. Ofner, 974 0-15
fotografische Anstalt
 in Waidhofen an der Ybbs,
 nur Obere Stadt, Polizeigasse Nr. 24,
 im eigenen Hause,
 (Eingang neben Reichenspergers Kaufmannsgeschäfte.)
 empfiehlt sich zur Aufnahme von Porträts, Landschaften und Gebäuden, sowie Moment-Aufnahmen jeder Art. Für genaue Ähnlichkeit wird garantiert. Coloriren wird auf das Sorgfältigste ausgeführt.

JEDER MANN KANN
 fl. 200. - monatlich ohne Kapital und Risiko durch Ausnutzung seiner Bekanntheit bei Verkauf eines sehr gefuchten Artikels verdienen. Anträge unter „Rentabel“ befördert die Annoncen-Expedition N. Dufes Wien 1/2.

Kundmachung.
 Es diene zur öffentlichen Kenntnis, daß der diesjährige **Sornviehmarkt** **Dienstag, den 9. Oktober 1894** hier abgehalten wird, wozu Käufer und Verkäufer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß von letzteren die nöthigen Viehpässe beizubringen sind.

Stadttrath Waidhofen an der Ybbs,
 den 14. September 1894.

Der Bürgermeister:
Dr. Plenker.

CIRCUS ORIENTAL
 auf dem Ochsenplatz in Waidhofen a. d. Ybbs.
 Samstag, den 29. September 1894, 8 Uhr abends
GALA-VORSTELLUNG
 Zum ersten Male! Hier noch nie gesehen!
Das Mikado-Fest.
 Großes Ausstattungs-Stück mit Märsche, Gruppierungen, Evolutionen, Pyramiden, Ballett nebst Schluß-Tableau bei bengalischer Beleuchtung, ausgeführt von 36 Personen.
 Sonntag, den 30. September 2 grosse Vorstellungen um 4 Uhr und 8 Uhr.
 Die Vorstellungen bestehen aus 14 der interessantesten Piecen, mit abwechselndem Programm.
 In jeder Vorstellung **Rigolo der Wunderesel (Preis-Eselreiten)**, 100 Kronen erhält derjenige, welcher im Stände ist den Esel regelrecht fahrend, die Bahn dreimal rund zu reiten.
 Montag, den 1. Oktober zum zweiten Male „DAS MIKADO-FEST“.
 Zum zahlreichen Besuch ladet höflichst ein
LEOPOLDI, Director,
 ehemaliges Mitglied des kgl. niederländischen Circus Carrée.

AVISO! Herr William Irrgang, 20 Jahre alt, Champion-Athlet zu Paris, Ringkämpfer aus Dresden, wird hier eintreffen.
 Der Circus bleibt nur noch kurze Zeit in Waidhofen.

Zähne und Gebisse
 nach neuestem, ameritanischen System. Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Kauen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingeseht.

Reparaturen 889 0-117
 sowie sämtliche in dieses Fach einschlagenden Einrichtungen werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

J. Werchlawski
 Kabil in Waidhofen, oberer Stadtplatz
 im Hause des Herrn Reismayer, Schlossermeister, vis-à-vis dem Pfarrhofs. Zugang auch von der Hintergasse.

Zur Herbst- u. Winter-Saison!
Neueste Mode
 in
Damen - Confection
 Jaquets, Mäntel, Capes, Kindermäntel etc. bei
Julius Baumgarten
 Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt 122.

Großes Lager aller Gattungen nur solid gearbeiteter **Möbel** eigener Erzeugung bei **J. M. Müller,** Bau- und Möbeltischler Linz, Marienstrasse 10, Linz. **Uebernahme** von Brautausstattungen und complete Möbeln. Illustrierte Preis-Courante und Zeichnungen von vorrätigen, vollständig zusammengestellten Speise- und Schlafzimmern aus Nußbaum- und Eichenholz werden portofrei zugesendet. Großes Lager billiger, stylgezierter Möbel für Sommerwohnungen aus gebeiztem und lackiertem Holze. **Übernahme jeder Garantie. Billigst gestellte Preise.**

Hoch rentirendes Anlagepapier.
 6%ige bulgarische **Staats-** **HYPOTHEKAR-ANLEIHE.**
 In Gold verzinslich und rückzahlbar. **Hypothekarisch** sichergestellt durch erste Hypothek auf die Eisenbahnen Rutschuk-Varna und Kaspitschan-Sophia-Küstendil sowie auf die beiden Hafensplätze Burgas und Varna. **Steigerungsfähig**, weil die Obligationen noch unter dem Gold-Pari-Course notiren und die hohe Rentabilität eine Avance des Courses rechtfertigt. **Vollkommen steuer- u. gebührenfrei** für jetzt und alle Zukunft.

Rentabilität zum jetzigen Course über 6 Percent.
 Zum Tagescourse erhältlich bei der Wechselstuben-Actien-Gesellschaft „MERCUR“, Wien, L. Wollzeile 10.